

Der Oberbürgermeister

Amt: Sozialamt

AZ: 50 00 03 schw

Beschlusskontrolle: 31.10.2018

Beschlussvorlage- Nr. 830/18 öffentlich

Betreff: Konzeption "Fachstelle für aufsuchende Suchtarbeit und Drogenprävention" -
Förderung der Suchtberatung des Diakonischen Werkes Bethanien e. V.

		Abstimmungsergebnis:			Änderung des Beschlussvorschlages
		Ja	Nein	Enth.	
Vorberatung Jugend- und Sozialausschuss	14.08.2018	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entscheidung Stadtrat	23.08.2018	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Finanzielle Auswirkungen	Die für die im Betreff genannte Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	in Höhe von <u>53.000,00</u> EUR stehen im Haushaltsplan 2018
	<input checked="" type="checkbox"/> im Produkt 363100 auf dem Konto 5318001 zur Verfügung
<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> nicht zur Verfügung

Auszüge vorbehaltlich der Genehmigung sind zuzuleiten:

Amt: 50

(ansonsten Protokolle im Intranet)

Aufgestellt: Margot Hajek-Hoffmann Amt: 50

mitgezeichnet:

Doris Tell
Dr. Silvia Ristow
Paul Koller

- Oberbürgermeister -

Kurze Inhaltsangabe (bitte für Bürger/Gäste Inhalt kurz zusammenfassen):

Entwurf der Konzeption „Fachstelle für aufsuchende Suchtarbeit und Drogenprävention“. Entscheidung über die Förderung der Suchtberatung des Diakonischen Werkes Bethanien e.V.

Begründung:

Die Verwaltung wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 19.04.2018 beauftragt, einen Konzeptionsvorschlag für die Suchtprävention und niedrigschwellige Angebote für suchtfährdete und -kranke Menschen vorzulegen. Danach sollte entschieden werden, ob zur Umsetzung dieser Konzeption eine zusätzliche Stelle bei dem freien Träger, welcher sich der Suchtberatung in Bernburg (Saale) widmet, mitfinanziert wird. Außerdem sollten Synergieeffekte mit bestehenden städtischen Einrichtungen, z. B. dem Sozialzentrum, ausgelotet werden.

Daraufhin wurde seitens der Verwaltung Kontakt zu dem betreffenden Träger aufgenommen, der in Bernburg (Saale) diesbezüglich schon Erfahrung hat, um zu klären, ob Interesse an einem Ausbau der Suchtberatung besteht. Der Träger der Suchtberatung in Bernburg (Saale) ist das Diakonische Werk Bethanien e. V. in Solingen, welches bereits seit 1896 besteht und Träger verschiedener Einrichtungen und Angebote ist. Die Suchtberatung des Diakonischen Werkes Bethanien in Sachsen-Anhalt, zu der die drei Psychosozialen Sucht- und Drogenberatungsstellen in Bernburg (Saale) und Dessau-Roßlau gehören, besitzt keine eigene Leitung, sondern ist der Suchtkrankenhilfe Bethanien in Dessau-Roßlau zugeordnet.

Die Suchtberatungsstelle Bernburg (besetzt mit einem Suchtberater mit 40 Wochenstunden und einer Suchtberaterin mit 30 Wochenstunden) ist, entsprechend dem Leistungsauftrag und -angebot, allgemein zuständig für den Salzlandkreis, insbesondere aber für den Sozialraum B (Stadt Bernburg (Saale), Stadt Könnern, Stadt Nienburg (Saale), Verbandsgemeinde Saale-Wipper) mit ungefähr 60.000 Einwohnern.

Grundlage dazu ist eine Vereinbarung über die Umsetzung der Sucht- und Drogenberatung zwischen dem Jobcenter Salzlandkreis und dem Diakonischen Werk Bethanien e. V. (gemäß § 16 a S. 1 Nr. 4 i. V. m. § 6 Abs. 1 Nr. 2 SGB II).

Nachdem der Vorstand des Diakonischen Werkes Bethanien e. V. in Solingen Mitte Juni Interesse an der Übernahme der Aufgabe bekundet hatte, wurde gemeinsam mit dem Geschäftsbereichsleiter Suchtkrankenhilfe und Suchtberatung Bethanien in Sachsen-Anhalt und den Mitarbeitern der Suchtberatung in Bernburg (Saale) der Entwurf einer Konzeption (s. Anlage) entwickelt.

Das Ziel besteht in der Deckung des Bedarfs an niedrigschwelligen Hilfen, dem Ausbau der Suchtprävention und der Wiederaufnahme aufsuchender Arbeit, wobei es sich um zusätzliche Angebote handelt, welche das bisherige durch den Salzlandkreis geförderte Leistungsspektrum der Suchtberatung ergänzen bzw. erweitern werden. Das Angebot der Suchtberatung umfasst gegenwärtig vor allem:

- Beratung für Menschen, die stoffgebunden oder stoffungebunden abhängig oder von Abhängigkeit bedroht sind sowie deren Angehörige
- Krisenintervention

- Vermittlung in Entgiftungsbehandlungen, Rehabilitationsmaßnahmen und Substitution
- allgemeine psychosoziale Beratung
- Gruppenarbeit (Motivations- und Abstinenzgruppen)

Der Umfang der Angebote macht deutlich, dass es zwei Mitarbeitern zeitlich kaum bzw. nicht möglich ist, außerdem aufsuchende und begleitende Hilfe sowie Präventionsmaßnahmen durchzuführen.

Die territoriale Zuständigkeit der zusätzlichen Stelle ist auf das Stadtgebiet begrenzt. Die Zielgruppe umfasst alle Altersgruppen (da laut „Jahresbericht der Suchtberatung Bernburg 2017“ 77,5% der Klienten mit substanzgebundenen Drogenproblemen bei Betreuungsbeginn über 27 Jahre alt waren).

Der Stellenumfang wird voraussichtlich 30 Wochenstunden betragen.

Die konkreten Aufgaben sind in drei Modulen dargestellt:

- Suchtprävention
- Streetwork
- Begleitende Hilfe.

Vorteilhaft für die Erfüllung dieser Aufgaben ist der Umstand, dass der zukünftige Stelleninhaber auf die Erfahrungen und Kenntnisse der beiden langjährig in der Suchtberatung Tätigen zurückgreifen und das bereits bestehende Netzwerk nutzen kann. Außerdem ist die Situation der abgesicherten Vertretung der Mitarbeiter der Suchtberatung im Urlaubs- und Krankheitsfall hilfreich, da der zu beratende Personenkreis ständig einen Ansprechpartner vorfindet. Es wird auch erwartet, dass durch die aufsuchende Hilfe Menschen erreicht werden, die mit den bisherigen Angeboten nicht erreicht werden konnten, weil sie keine Beratungsstelle aufsuchen.

Die Einbeziehung von Angeboten der Stadt Bernburg (Saale) und die Nutzung von Ressourcen wird insbesondere im Aufgabenfeld „Suchtprävention“ und „Begleitende Hilfe“ erfolgen.

Die Leistungen der Suchtberatung Bernburg werden dokumentiert und in Form eines Jahresberichts der Stadt Bernburg (Saale) zur Verfügung gestellt.

Der Entwurf der Konzeption wurde in der Sitzung der Arbeitsgruppe „Drogenprävention“ am 23.07.2018 vorgestellt und diskutiert.

Als Grundlage für die Ausreichung der Förderung einer Stelle ist geplant, eine Vereinbarung zwischen dem Diakonischen Werk Bethanien e. V. und der Stadt Bernburg (Saale) abzuschließen.

Da die zusätzliche Stelle frühestens ab 01.10.2018 besetzt werden kann, ist für das Jahr 2018 nur ein anteiliger Betrag der zur Verfügung stehenden Mittel zur Mitfinanzierung erforderlich.

Beschlussvorschlag:

Der Jugend- und Sozialausschuss der Stadt Bernburg (Saale) empfiehlt dem Stadtrat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Konzeption „Fachstelle für aufsuchende Suchtarbeit und Drogenprävention“ wird umgesetzt. Dem Diakonischen Werk Bethanien e. V. werden dafür Mittel zur Mitfinanzierung einer zusätzlichen Stelle incl. Verwaltungskosten in Höhe von max. 53.000,00 EUR jährlich bewilligt. Das Projekt wird seitens der Stadt Bernburg (Saale) zunächst bis 2023 gefördert.

Anlagen:

Entwurf der Konzeption „Fachstelle für aufsuchende Suchtarbeit und Drogenprävention“